

Aus der Diözese

Schulterschluss:

DGB, verdi und Bündnis gegen Altersarmut Baden Württemberg



Unter dieser Überschrift veranstaltete der DGB, die Dienstleistungsgewerkschaft verdi zusammen mit dem baden-württembergischen Bündnis gegen Altersarmut am 10.

November 2023 in Stuttgart eine Konferenz mit Expertenbeiträgen und einer Podiumsdiskussion mit Vertreter*innen aus Politik und Gewerkschaften.

Die KAB Rottenburg-Stuttgart ist Teil des Bündnisses gegen Altersarmut und will mit vielen Verbündeten das Thema stärker auf die politische Agenda heben.

Gemeinsame Pressemeldung

Für eine Stärkung der gesetzlichen Rente

Beschäftigte verlässlich absichern, Altersarmut verhindern

Die Renten geraten von mehreren Seiten unter Druck: durch prekäre Beschäftigungsverhältnisse wie Befristungen, Minijobs und Teilzeit genauso wie durch eine problematische rentenpolitische Weichenstellung. Eine verlässliche Absicherung im Alter ist aber zentral für die Legitimität des Rentensystems. Deshalb ist es bedenklich, dass Neurentner in Baden-Württemberg 55 Euro weniger im Monat erhalten als Rentner, die schon länger Altersrente erhalten. Fast jede fünfte Rentnerin ist von Altersarmut betroffen. Wir dürfen nicht hinnehmen, dass breite Bevölkerungsschichten nicht mehr von ihrer erarbeiteten Rente leben können. Wir machen uns für eine verlässliche Absicherung im Alter stark.

Die durchschnittlichen Rentenzahlbeträge der Männer in Baden-Württemberg, die im Jahr 2022 neu in den Rentenbezug gewechselt sind (Zugangsrenten), waren mit 1.372 Euro um 55 Euro im Monat niedriger als die Rentenzahlbeträge aller Rentner (Bestandsrenten), die 1.427 Euro erhielten.

Diese Differenz deutet auf ein sinkendes Rentenniveau infolge der Rentenreformen der vergangenen Jahre und der zunehmenden Ausbreitung prekärer Niedriglohnarbeit auch in Baden-Württemberg hin.

Gute Arbeitsverhältnisse mit Tarifverträgen sind die Garanten armutfester Renten, die den Lebensstandard im Alter sichern. Sie sind damit auch die beste Altersarmutsprävention. Umgekehrt führen prekäre Arbeitsverhältnisse ohne Tarifbindung, was die Lohnentwicklung in den tariflosen Bereichen stark dämpft, sowie jahrelange Teilzeitarbeit zu niedrigen Renten und im schlimmsten Fall zu Altersarmut.

Fast jede fünfte ältere Frau in Baden-Württemberg (18,4 Prozent) ist im Jahr 2022 von Altersarmut betroffen, während in der Gesamtbevölkerung „nur“ 13,6 Prozent von Armut betroffen sind. Menschen in Rente haben in Baden-Württemberg ein Armutsrisiko von 16,7 Prozent.

Altersarmut breiter Bevölkerungsschichten dürfen wir nicht hinnehmen. Deshalb muss das Rentenniveau perspektivisch auf mehr als 50 Prozent angehoben werden.

Mit der Einführung einer solidarischen Erwerbstätigenversicherung, in die alle Berufsgruppen einbezogen werden, wollen wir die Einnahmeseite und die Leistungskraft der gesetzlichen Rentenversicherung verbessern. Wir wenden uns strikt gegen Anhebungen der Regelaltersgrenze.

Die Einführung einer Aktienrente in der gesetzlichen Rentenversicherung, wie von der Bundesregierung geplant, und die Verwendung von Rentenversicherungsbeiträgen dafür lehnen wir ab.

KAB-Vertreter bei der Konferenz im Gewerkschaftshaus Stuttgart: Joachim Kühner, Hermann-Josef Boch, Hans-Peter Bristle

